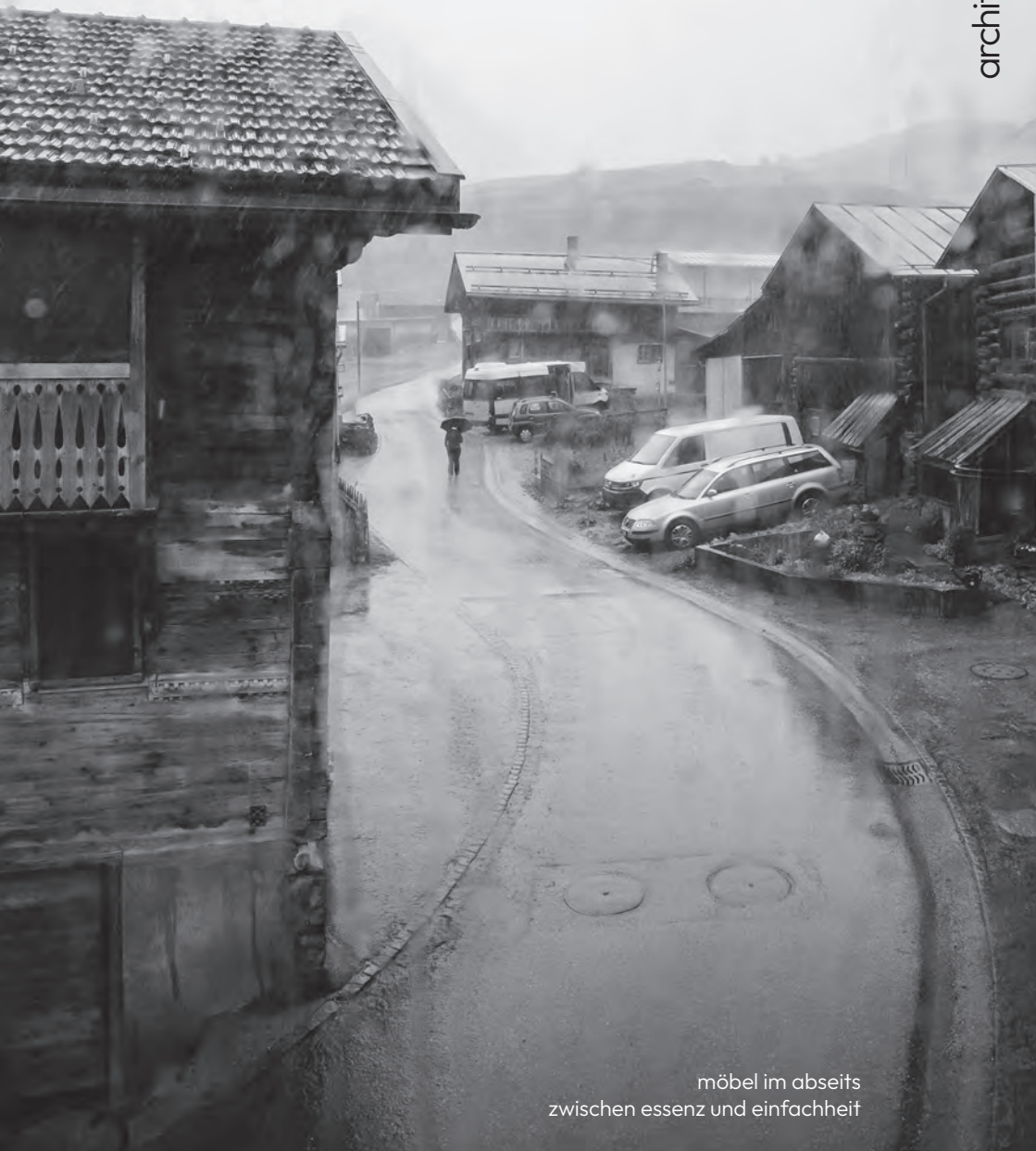




möbel im abseits  
zwischen essen und einfachheit



Neue Steintreppe zwischen Stall und Strickbau.



Blick aus dem Stallraum auf Schlafzimmer und Badezimmertüre.

Hoch im Val Lumnezia liegt Vrin, das über die Grenzen der Schweiz hinaus für sein baukulturelles Verständnis bekannt ist. Im Ortsteil Cons befindet sich ein Stall und unmittelbar daneben ein traditionelles Doppelhaus in Strickbauweise. Der ortsbildprägende Rundholzstall und eine Haushälfte wurden in den letzten Jahren mit bewusst einfachen Mitteln zu einem Ausstellungs- und Ferienobjekt umgebaut. Die Räume zeigen nun die Möbel unserer Kollektion Sanktjohanser in einem besonderen Kontext.



Bei der Umnutzung des Stalles bleibt ein Großteil des Volumens und der historischen Struktur unberührt. Präzise gesetzte Öffnungen nehmen Sichtachsen in den Stall und Außenraum auf.





Schlafzimmer.

Ein kleines Schlaf- und ein Badezimmer fügen sich zu einem autonomen Raumkörper aus Holz zusammen, der vom Stallraum erschlossen und belichtet wird. Ein zweiter Kubus befindet sich hinter der Mittelwand und beherbergt einen Ausstellungsraum und eine nachgeordnete Wohnküche. Letztere bildet zusammen mit Bad und Schlafrum eine kompakte Zweitwohnung, die Resultat einer behördlichen Auflage ist. Im westlichen Teil liegt der gewerbliche Ausstellungsbereich mit einem neuen Fenster in der Rundholzwand. Die gesamte Konstruktion besteht aus unbehandeltem Fichtenholz.



Bad und Schlafzimmer greifen im Wannenbereich ineinander.



Die Wohnküche erhält ihr Licht über ein Fenster innerhalb der Rundholzwand und über Fenstertüren zum Ausstellungsraum.





Wohnküche mit kleinem Tisch und Sofa.





Ausstellungsraum mit neuem Fenster in der Rundholzwand.





Ortstypische Giebelwand. Zwischen den Gebäuden eine neue Treppe, die einen Sitzplatz ermöglicht. Er definiert das kleine Ensemble im dörflichen Kontext neu.



Neue Terasse mit Sitzplatz.

Die Bauernhaushälfte war geprägt durch niedrige Raumhöhen und Einbauten aus den 70-er Jahren. Nach dem Rückbau wurde mit bewusst einfachen Mitteln saniert. Dabei galt es, die Qualitäten des Nichtperfekten im Bestand gegen vermeintliche Vorteile neuer Einbauten sorgsam abzuwägen. So wurden die Raumhöhen auf knapp zwei Meter erhöht und eine regulär begehbare Treppe eingebaut. Zwei kleine Schlafräume blieben annähernd unangetastet. Zwei größere Zimmer erhielten zusätzliche Fenster, ohne die Giebelfassade zu tangieren.





In der Stube gewinnt der alte Täfer mit dem Freilegen des bestehenden Holzfussboden an Präsenz.



Blick aus der Stube auf die Treppe und bis zur Küche.  
Das kleine Fenster markiert die ehemalige Türöffnung.

Ein kontrastarmes Alt und Neu beim Umbau und der Möblierung sowie die Fortschreibung des Baustoffes Holz erhalten die Atmosphäre und Würde des alten Hauses. Dabei kam dem Zusammenspiel von Hinzugefügtem und Vorhandenem eine besondere Bedeutung zu. Die historischen Türen prägen nun zusammen mit den neuen Decken- und Wandtäfern aus Tanne das Raumgefühl und erinnern mit ihrer niedrigen Durchgangshöhe an die Geschichte des Hauses.



Blick aus der Küche in den Eingangsflur



Die Küche ist trotz ihrer überschaubaren Größe für ein gemeinsames Kochen konzipiert.





Im Eingangsflur ist die Schürstelle des Ofens wieder sichtbar.  
Die neue Treppe beherbergt eine Garderobe und ein kleines WC.



Die Galerie im Dachgeschoss lässt im Flur ein großzügiges Raumvolumen entstehen.



Im großen Zimmer ermöglicht eine variable Möblierung eine Nutzung als Schlafraum oder zweiten Aufenthaltsraum.





Blick aus dem großen Zimmer ins Treppenhaus.



Blick in das große Zimmer mit dem neuen Fenster in der Traufwand.



Im kleinen Zimmer blieb der alte Tüfer erhalten.





Das Bad erhielt eine adäquate Raumhöhe, neue Wandtäfer und einen Linoleumboden. Für die Decke wurde, wie anderenorts auch, bestehendes Material wiederverwendet. Sanitärausstattung und Anordnung blieb unverändert.

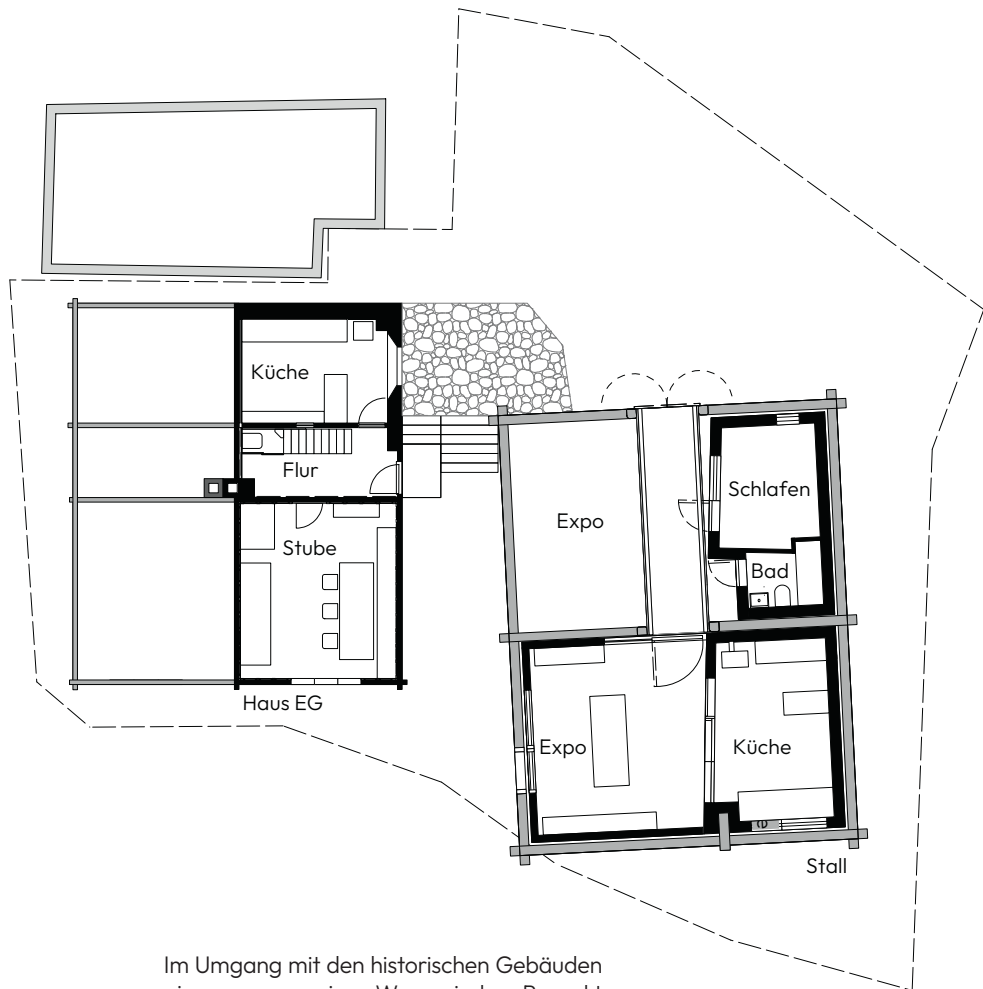


Das kleine Dachzimmer erhielt durch die Erhöhung des darunterliegenden Badezimmers ein Schlafpodest und blieb sonst bis auf eine Umformulierung des Fensters original erhalten.



Im großen Dachzimmer verweisen die beiden unterschiedlichen Fenster auf die ursprüngliche Raumteilung. Zusammen mit dem Dachfenster entsteht ein heller und großzügiger Raum.





Im Umgang mit den historischen Gebäuden ging es uns um einen Weg zwischen Respekt und Erneuerung. Dabei schien weder die Präzision des Möbelbaues noch die Fortsetzung der bestehenden handwerklichen und formalen Ausführung der passende Ansatz.

Als kleiner Familienbetrieb entwerfen und bauen wir Möbel, die überwiegend in die Schweiz ihre neue Heimat finden. So entstand die Idee einer Dependence, welche berufliche und private Leidenschaften verbindet. Als in Vrin, dass uns schon lange durch die Arbeiten von Gion Caminada bekannt war, ein Objekt angeboten wurde, war unser Interesse geweckt. Die alte Haus-  
hälfte und den Rundholz-Stall haben wir selbst umgebaut. Dabei haben wir versucht, sie in die heutige Zeit zu bringen und den Charakter des Ortes zu bewahren.



Umbau Treppenhaus.



**SANKTJOHANSER**  
architekturraummöbel

An der Ach 15-17 D-82449 Uffing  
weitere Informationen / Projekte:  
[www.sanktjohanser.net](http://www.sanktjohanser.net)  
[www.architekturraummoebel.ch](http://www.architekturraummoebel.ch)